



## Vereins- mitteilungen

01/2002

### Inhalt

- Brief des Obmannes
- Wichtige Termine
- Vorlagenankündigung
- Kalendarium
- Personalia
- Ausstellungsbesprechung
- Buchbesprechung
- Auktionen
- Anfragen
- Veranstaltungskalender
- Sachartikel
- Sammelblätter
- Diskussionsecke
- Werbeeinschaltung

**Sehr geehrte Clubmitglieder !**

**Liebe Kollegen und  
Sammlerfreunde !**



Als neuer Obmann der VINDOBONA sei es mir gestattet mich kurz vorzustellen: Obwohl der Großteil von Euch mich seit Jahren kennt, einige Daten:

Geboren in Wien am 13.4.1959, Matura 1978, Jusstudium zugunsten der Philatelie zu Beginn des 3. Abschnittes abgebrochen.

Seit dem 8. Lebensjahr „Sammler“; Anfang der 80iger Jahre als freiberuflicher Experte mehrere Jahre Mitarbeit im Dorotheum. Seit etwa 1987/88 als Experte beim Auktionshaus FELDMAN in Genf tätig. Selbst habe ich 25 Jahre lang Tschechoslowakei 1918-45 mit allen Nebengebieten gesammelt.

Seit 1996 mit Eugenia verheiratet; 1 Tochter (4Jahre) – Speziell bei ihr, besser gesagt bei meinen beiden Damen möchte ich mich bedanken, denn ohne dem Verständnis und Einverständnis wäre ich wohl nicht der neue Obmann VINDOBONAS geworden !

Nun zum „Geschäftlichen“ !

Zuallererst möchte ich mich beim alten Vorstand, allen voran Prof. Ing. Lesel, für die langjährige Arbeit bedanken. Insbesondere möchte ich darauf hinweisen, dass ich die Verdienste dieses vorangegangenen Vorstandes sehr zu schätzen weiß und mir durchaus auch der Probleme und Schwierigkeiten bewusst bin, durch die unsere Kollegen gegangen sind.

Allen Kritikern (die es immer und überall gibt und geben wird) sei gleich zu Beginn unserer neuen Amtszeit gesagt, sie müssten es selbst erst besser machen und das gilt natürlich auch für mich und die neuen Vorstandsmitglieder!

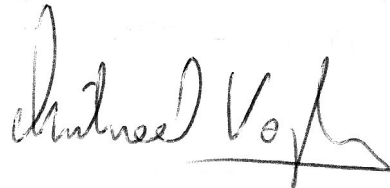
Besonderes Anliegen wird mir in Zukunft die Motivierung unserer Mitglieder sein, wieder zahlreicher zu kommen! Dazu gehört auch das Vorhaben in größerer Zahl die VINDOBONA für neue, engagierte Mitglieder zu öffnen. Teil sind es Philatelisten, die uns seit Jahren bekannt sind (zumindest teilweise) aber auch einige jüngere neue Gesichter.

Was ich ausdrücklich nicht mehr wünsche sind politische Diskussionen jeder Art, schon gar nicht wenn sie ins Persönliche abgleiten! Wir haben genug philatelistische Probleme und Aufgaben zu bewältigen.

Ein weiteres Hauptanliegen aber ist es auch eine Lösung für das veljährige „Unterkunftsproblem“ der VINDOBONA zu finden. Ideen dazu gibt es einige, auch die eines fixen „privaten“ Clubraumes, was sicher aber mit monatlichen Kosten verbunden wäre. Es wäre dringendst notwendig für das VINDOBONA Inventar (Bibliothek, Plakate, Ausstellungsmemorabilia etc.) eine ständige Herberge zu finden und zugänglich zu machen.

Ich glaube deshalb, dass unseren Mitgliedern bei verbesserten Möglichkeiten für jeden einzelnen ein zusätzliches Vereinssponsoring zugemutet werden könnte (weiter z.B. life-membership, donations etc.)

Ihr/Euer



Michael Vojta

### **In eigener Sache !**

Die vorliegenden „Vereinsmitteilungen 01/2002“ soll der Startversuch eines in unregelmäßigen Zeitabständen erscheinenden Mitteilungsblattes sein, das der Information und dem Gedankenaustausch der Vereinsmitglieder dienen soll und auch Wissenswertes und Interessantes aus Vereinsleben und Philatelie bieten soll.

Die „Vereinsmitteilungen“ sollen jeweils vor entsprechenden Vorlagen als Terminankündigung und zur Einstimmung erscheinen, wobei die jeweiligen Fachbeiträge zur angekündigten Vorlage zum Sammeln gedacht sind und deshalb gesondert geheftet sind.

Wir sind auf Ihre Reaktionen zu diesem Vorhaben gespannt und freuen uns über jede Kritik und Anregung, weil nur durch diese Verbesserungen möglich sind.

Wir bitten Sie aber auch herzlich um Ihre Mitarbeit, Fachbeiträge, Hinweise, Anfragen u.dgl. und hoffen auf einen starken Widerhall.

Wir freuen uns über jede Zuschrift und Anregung, bitte nehmen Sie sich die Mühe und Zeit und teilen Sie uns Ihre Kritik, Ihre Wünsche, Ihre Anregungen mit. Sei es mündlich bei unseren Veranstaltungen, sei es schriftlich an eines der Vorstandsmitglieder oder an die Postanschrift VINDOBONAS. Dieser Vereinsmitteilung liegt auch das Anschriftenverzeichnis des neuen Vorstandes bei, dem sie auch die beabsichtigte Aufgabenverteilung der Vorstandsmitglieder entnehmen können.

Auch wenn Sie Philatelisten kennen, von denen Sie glauben, dass wir uns um diese bemühen sollten, teilen Sie uns bitte deren Namen und Anschriften mit !

Die Postanschrift VINDOBONAS lautet:

**VINDOBONA  
A 1181 WIEN  
Postfach 359**

## **Wichtige Vereinstermine:**

Bitte schon jetzt vormerken:

**VORLAGE DR. STEPNICZKA**, Gmunden:

Worüber ?

**„DIE POST IM LOMBARDISCH-  
VENETIANISCHEN KÖNIGREICH“**

Wann?

**Montag, 20. April 2002, 19,00 Uhr**

Wo?

**Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

Vorlage **Dr. Lind**, Graz,

Worüber?

„Augabe 1908/1910“

Wann?

**Montag, 3. Juni 2002, 19,00 Uhr**

Wo?

**Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

**AUSFLUGSFAHRT** mit Familie und Gästen  
nach **TELTSCH UND FRAIN**, Tschechien:

OMR Dr. Nagy entführt uns  
am **Samstag, den 15. Juni 2002** zu einem  
kulturellen, gesellschaftlichen und kulinari-  
schem Erleben zu unseren nördlichen Nach-  
barn.

Gesonderte Einladungen zu dieser gemein-  
samen Frühsommerreise ergehen noch,  
Termin bitte aber schon jetzt vormerken. Bitte  
nicht vergessen, **gültiger Reisepaß** ist unbed-  
ingt **erforderlich!**

Der Vorstand der Vindobona freut sich, Sie  
bei den **Montagstreffen des Vereins** begrü-  
ßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr

Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke  
Operngasse – Faulmannngasse

Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ –  
Erfahrungsaustausch, persönliches Kennen-  
lernen, Plaudern und kleine Vorlagen, Hand-  
bibliothek, uvam.

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen im-  
mer herzlich willkommen !

## **Kalendarium:**

Was gibt es alles zu sehen, zu hören und zu  
erleben in der Philatelie:

### **VERANSTALTUNGEN:**

**NUMIPHIL**, 10. Wiener Frühjahrsbörse,  
Wien, ANA Grand Hotel,  
Samstag, 13. April 2002

**ALPEN-ADRIA** Ausstellung in Garmisch, D,  
vom 28.-30. Juni 2002

**SLOVENSKO 2002**, Internationale FEPA -  
Ausstellung in Pressburg, Slovakei,  
vom 04.- 10. Juli 2002,

**SYMPOSION** St. Paul/Johannisberg, Kärnten  
vom 4.-6. Oktober 2002 des Kärntner  
Philatelistenclubs

**AMPHILEX** In Amsterdam, NL,  
vom 30. Aug. bis 3. Sept. 2002

**Postgeschichtliche Tage** in Sindelfingen, D,  
vom 25.-27. Okt. 2002

*Wir freuen uns über Ihr Interesse und  
geben gerne nähere Auskünfte – der  
Vorstand*

### **AUKTIONEN:**

*Eine kleine Auswahl von Auktionen der  
nächsten Zeit:*

**ÖPHILA**, Wien, Saalauktion, Hotel Bristol,  
am Donnerstag, den 18. April 2002

**KUNZ**, Wien, Hotel Hilton  
am 35. Mai 2002

**AUSTROPHIL**, Wien,  
am 35. Mai 2002

**DEIDER**, München, mit starkem  
Österreichteil – 03. - 04. Mai 2002

**Termine des Kärntner Philatelistenclubs  
Klagenfurt  
jeweils 20 Uhr im Vereinslokal**

23. April 2002:

Hans Schneider, „Deutsches Reich, Ausgabe 1889/90“

11. Juni 2002:

Kärnten Vorlage: Mitglieder zeigen ihre Neuerwerbungen“

4. – 6. Oktober 2002:

22. Philatelistensymposium St.Paul im Lavanttal, mit Referaten:

Dr. Herbert Kühn, „Vorphilatelie Österreich 1750-1850“

Wolfgang König: „Der Telephondienst der k.k. Post- und Telegraphenverwaltung“

Werner Schindler: „Levante“

Klaus Eitner: „Peru“

26.11.2002:

Johann Brunner, „Österreich 1. Republik“

Dem äußerst verdienstvollen Obmann des Kärntner Philatelistenclubs,

**Herrn OLGDR Dr. Hadmar Fresacher**,  
entbietet Vindobona die herzlichsten Glückwünsche zu seinem „60iger“, auf viele gesunde, mit Freude erfüllte weitere Jahre!

**Termine der Gesellschaft für Postgeschichte Graz, jeweils 20 Uhr im Parkhotel**

19. April 2002:

Wilfried Auer, „Vier Zonen – zwei Nachmarkenserien; 1. Teil: Die sowjetisch besetzte Zone“

17. Mai 2002:

Paul Kainbacher, „Typen und Platten der 1.Ausgabe 1850“

21.Juni 2002:

Dr. Herbert Kühn, „Der Einfluß der Umgestaltung Europas durch die franz. Revolution und der Ära Napoleons I. auf das Postwesen der österr. Monarchie“

Die Vereine freuen sich immer über Gäste, nützen Sie die Gelegenheit zu einem interessanten Vorlageabend!

Wie bitten Sie um Verständnis, dass wir für Termine und Programm aber keine Gewähr übernehmen können.

**PERSONALIA**

Unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied,

**Herr Werner Kaeßmayer**

feierte am 22.März d.J. einen runden Geburtstag.

Vindobona wünscht zur zweiten Jahrhunderthälfte alles Gute, Gesundheit, Erfolg und weiterhin viel Freude mit der Philatelie!

Der Herr Bundespräsident hat unserem Mitglied,

**Herrn MR Dr. Ulrich Ferchenbauer**

für seine Verdienste um die Philatelie den Titel **Professor** verliehen.

Wir bitten vor den Vorhang: Applaus, Applaus, Applaus ..... !

Unser Ehrenobmann,

**Herr Hermann Hader**

Erhielt vom Deutschen Altbriefsammlerverein Anlässlich der Postgeschichtlichen Tage in Sindelfingen die Plakette in bbgggg für seine ... verliehen. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung nachträglich noch herzlich!

**DAS BUCH !!!!**

Das ausgezeichnete, mit vielen interessanten Fachbeiträgen und über 100 Farbabbildungen seltener Marken und Belege über die ganze Bandbreite der Österreichischen Briefmarken ausgestattete Buch „**125 Jahre Vindobona – 150 Jahre österreichische Briefmarken**“, das anlässlich der WIPA 2000 erschienen ist, ist noch zu haben.

Es sollte in keiner Philatelistenbibliothek fehlen. Aber auch als Geschenk an Sammlerfreunde ist es hervorragend geeignet.

Sie können es beim Verein, anlässlich der Montagstreffen oder Vorlagen zum Preis von

**96,00 €**

direkt erwerben oder gegen Vorauszahlung von

**106,00 €**

auf Konto Nr. , Vindobona, sich zusenden lassen. Nützen Sie die Gelegenheit, bevor **DAS BUCH** vergriffen ist !!!

**AM 11. MÄRZ 2002 FAND DIE DIESJÄHRIGE HAUPTVERSAMMLUNG STATT, ÜBER DIE DER NEU GEWÄHLTE SCHRIFTFÜHRER BERICHTET:**

## **Bericht zur Hauptversammlung vom 11. März 2002**

Die Hauptversammlung wurde im Cafe Griensteidl, 1010 Wien, Michaelerplatz 2, abgehalten und um 19.15 begonnen, nachdem um 18.30 die Beschlußfähigkeit nicht gegeben war. Der Ablauf des Abends erfolgte gemäß der ausgesandten Einladung.

### Begrüßung und Bericht durch den Obmann

Hr. Prof. Ing. Lesel begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und heißt 2 neue Mitglieder willkommen:

Hr. Prof. Velickovic sowie Hr. Joachim ??

Mit besonderer Freude begrüßt Lesel auch Hr. Präsident Bober vom VÖPh. Bober freut sich über die geplante Zusammenarbeit mit der Vindobona und bedankt sich für die Einladung. In einer kurzen Rede erläutert Bober die schwierige Situation in der sich die Philatelie befindet (Rückgang beim Nachwuchs, fehlendes Interesse bei den Verantwortlichen der Post) und wünscht der Vindobona viel Erfolg.

Nach dem Gedenken an die beiden im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder Kurt Wolfsbauer und Robert Huber berichtet Lesel über Höhepunkte und Enttäuschungen seiner 10 jährigen Tätigkeit als Präsident der Vindobona.

In dieser Ära gab der Verein 3 prachtvolle Bücher heraus:

125 Jahre Ausgabe 1867

100 Jahre Portomarken

120 Jahre Vindobona

1993 erfolgte eine Fahrt nach Prag mit dem Besuch des dortigen Postmuseums, 1994 die Fahrt nach Brixen, 1995 der Besuch beim Ehrenmitglied, Herrn Baumeister Dipl.-Ing. Capellaro in Passau sowie die 115 Jahr-Feier der Vindobona. Ab 1998 standen schließlich die Aktivitäten zur Durchführung der 120 Jahr-Feier im Jahr 2000 im Vordergrund der Tätigkeiten. Neben diesen und anderen Veranstaltungen fand eine Vielzahl von hochwertigen Vorlagen im großen und kleineren Rahmen statt. An dieser Stelle dankt Lesel besonders Herrn Fritz Puschmann für seine zahlreichen wertvollen Beiträge. Abschließend bedankt sich Obmann Lesel bei seinen Vorstandsmitgliedern für die geleistete umfangreiche Arbeit.

### Tagesordnung und Protokoll der letzten Generalversammlung

Die Tagesordnung wird, wie in der Einladung vorgesehen, genehmigt. Auf die Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung 2001 wird verzichtet.

### Bericht des Kassiers, Rechnungskontrolle und Entlastung des Kassiers

Hr. Dr. Werner Glawanovitz berichtet über die finanzielle Situation der Vindobona. Diese läßt sich mit Stand Ende Dez. 2001 folgendermaßen zusammenfassen:

PSK-Konto	ATS 2.405,--
Sparbuch	ATS 67.319,--
Handkassa	ATS 1.213,--

Das Gesamtvermögen betrug damit am 1. Jän. 2002 ATS 70.938,--. Der Vermögenszugang im Jahr 2001 betrug ATS 32.541,--.

Hr. Szentesi hat den vorgelegten Kassabericht mit Jahresabschluß 31. Dez. 2001 geprüft und für in Ordnung befunden. Die Entlastung des Kassiers wird einstimmig angenommen.

### Entlastung des übrigen Vorstandes

Unter Vorsitz von Hr. Dr. Pfalz findet die Entlastung des übrigen Vorstandes statt. Bei 4 Stimmenthaltungen gibt es keine Fragen zum Bericht des Obmannes Prof. Ing. Lesel.

### Vorstellung des eingelangten Wahlvorschlages zum neuen Vorstand

Dr. Ferchenbauer dankt zunächst Herrn Obmann Prof. Ing. Lesel und dem Vorstand für die in den letzten 10 Jahren geleistet wertvolle Arbeit und präsentiert anschließend die Überlegungen der nominierten Personen des Wahlvorschlages sowie die vorgeschlagenen Personen selbst.

### Neuwahl des Vorstandes

Nach einem geschmackvollen Abendessen in gemütlicher Atmosphäre auf Initiative und Einladung des bisherigen Vorstandes findet unter der Leitung von Hr. Dr. Pfalz die Neuwahl des Vorstandes statt.

Der eingebrachte Wahlvorschlag wird einer geheimen Abstimmung unterzogen und wird in allen Positionen ohne Gegenstimme angenommen. Gewählt wurden in der Hauptversammlung nunmehr:

Vorstand:

Obmann	Vojta Michael
1. Obmannstellvertreter	Ferchenbauer Ulrich, Dr. MR
2. Obmannstellvertreter	König Wolfgang, D.I.
Schriftführer	Kroiss Peter, D.I.
Schriftführerstellvertreter	Kaeßmayer Werner
Kassier	Babor Gerhard, Mag.
Kassierstellvertreter	Schabel Karl, Ing.
1. Beisitzer	Puschmann Fritz
2. Beisitzer	Nagy Ferenc, Dr. OMR
3. Beisitzer	Lefkowits Paul, Mag.

Alle gewählten Vorstandsmitglieder nehmen ihre Wahl an.

### Antrittsrede des neuen Vorstandes

Hr. Vojta bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und dem alten Vorstand für seine geleistete Arbeit. Die Herren Ing. Lesel, Ing. Schabel, Dr. Glawanovitz, Kaeßmayer, Puschmann und Szentesi erhalten vom neuen Obmann als Zeichen der Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit jeweils ein kleines Präsent.

Vojta erläutert im Anschluß kurz seine Ideen: Förderung der philatelistischen Basis durch engere Zusammenarbeit mit dem VÖPh, eine Belebung des Tausches von philatelistischem Material bei den Zusammenkünften und appelliert an den Besuch der Vorlagen. Die ersten Aufgaben werden die Zusammenführung der verstreuten Bibliothek, die Suche einer dauerhaften Lokalität (zur Abhaltung großer Vorlagen) und die Unterbringung sowie der Verkauf der Restbestände des Vindobona-Buches sein.

### Weitere Tagesordnungspunkte

- Als Rechnungsprüfer werden Hr. Szentesi und Hr. Bmstr. TR Ing. Grüner gewählt und stehen in dieser Position dem Verein zur Verfügung.
- Der Mitgliedsbeitrag wird mit EUR 60,-- festgesetzt.
- Die Behandlung von eingebrachten Anträgen und der Punkt Allfälliges entfiel, da keine Diskussionspunkte vorhanden waren.
- Lesel gratuliert dem neuen Vorstand zur Wahl und wünscht alles Gute für die bevorstehende Arbeit.

Vojta schließt die Generalversammlung um 21.30 Uhr.

## DIE FRAGEECKE

Hier stellen wir ungewöhnliche Stücke, die hoffentlich Ihr Interesse finden und Fragen offen lassen, vor und bitten Sie um Ihre Mithilfe bei der Lösung.

Bitte stellen Sie uns derartige Stücke aus Ihrem Besitz mit Ihrer Textdarstellung zur Veröffentlichung zu Verfügung. Die eingegangenen Beiträge werden wir im nächsten Mitteilungsblatt wiedergeben.

Mit der Bitte um rege Beteiligung

### EIN AUSGEFALLENER REKOBRIEF AUS DEM JAHR 1875



Dienstsiegel „K:K BRIEF ABGABSAMT PRAG“

Am 25.01.1875 brachte ein Postkunde einen Brief zur rekommandierten Aufgabe beim Postamt Königgrätz.

Der Briefumschlag mit dem Wertzeicheneindruck 5 kr Ausgabe 1867 und der rückseitigen Rekogebühr von 10 kr (2x5 kr Ausgabe 1867) war an einen Empfänger in Prag gerichtet und trägt den handschriftlichen Tintenvermerk „franco“ und „recom“, einen Rötelvekmer, Bedeutung ??, sowie die Blaustiftnummer „67“ und Strichkennzeichnungen.

So weit, so gut, wäre da nicht der Vermerk „Enthält 15 fl in 3 St. BN á 5 fl!“ Damit hat der Annahmebeamte in Königgrätz einen entscheidenden Fehler gemacht, er hätte den Brief in dieser Form nicht annehmen dürfen. Wertbriefe gehörten zur Fahrpost und nicht zur Briefpost und deren Gebühren waren bis zum 1.9.1890 in bar zu entrichten. Außerdem gab es genaue Vorschriften über die Form von Wertbriefen. Sie mussten auf der Rückseite je nach Aufgabart drei – bis fünffach gesiegelt sein. Auch das war hier nicht der Fall.

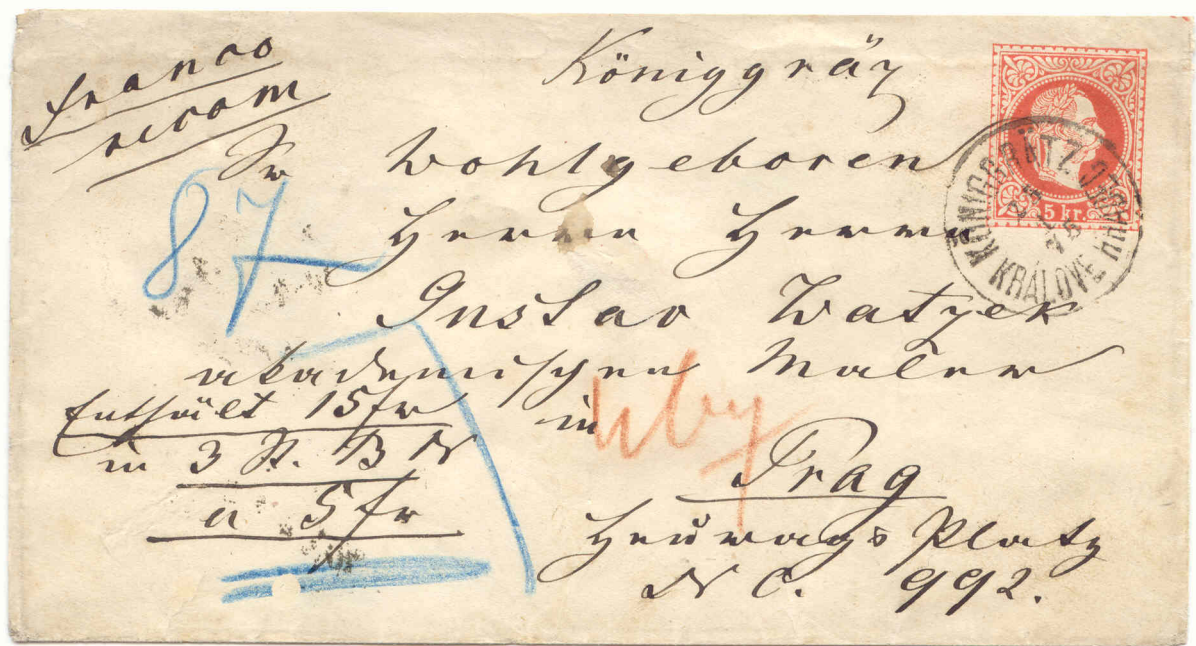
Trotzdem wurde der Brief als Rekobrief angenommen und behandelt und auf seine Reise geschickt.

Beim Briefabgabsamt in Prag wurde nun der Verstoß gegen die Versendungsbedingungen entdeckt und mit einem Blaustiftvermerk (was bedeutet „87“, ist das die Rekonummer, was ist dann der Rötelvekmer?) gekennzeichnet und sofort amtsgehandelt. Der Brief wurde auf der Rückseite geöffnet und gemäß handschriftlichem Vermerk „10 fl davon .....“ (wer kann das entziffern?), und dann mit 3 Amtssiegeln des „K:K Brief Abgabsamt Prag“ versiegelt, wobei das bestehende Siegel des Aufgebers in der Mitte und die über die Klappe geklebte Rekogebühr offensichtlich als die weiteren 2 Versiegelungen angesehen wurden.

Da dies klarerweise eine Rechtswidrigkeit des annehmenden Postbeamten darstellte, ist zu unterstellen, dass zwar der Aufgeber und der Empfänger ungeschoren davonkamen, nicht jedoch der schuldhaft Postbeamte, über den sicherlich nicht nur eine Geldstrafe verhängt wurde, sondern der auch mit einem Disziplinarverfahren zu rechnen hatte.

Leider lässt sich der weitere Weg des Briefes, die Auszahlung des Geldbetrages und die Vorgangsweise gegen den schuldhaften Postbeamten, nicht mehr nachvollziehen. Ihm verdanken wir jedoch einen interessanten Beleg, der uns die strenge Handhabung beim Gelddienst der Fahrpost zeigt, aber doch einige Fragen offenläßt.





Briefumschlag mit Wertzeicheneindruck 5 kr 1867, als Briefgebühr eines einfachen Briefes vom 25.1.1875 von Königgrätz nach Prag, 10 kr Rekogebühr rückseitig. Mit Blaustift gekennzeichnet „enthält 15 fl in 3 St BN á 5 fl“



Rückseite mit der Rekogebühr von 10 kr (2x5 kr, Ausgabe 1867, grober Druck), dem mittig angebrachten Privatsiegel des Aufgebers und den drei Dienstsiegeln des „K:K Brief Aufgabsamt Prag“. Deutlich auch zu sehen ist der Öffnungsschlitz, über den zwei Dienstsiegel als Verschluss wieder angebracht wurden. In Bleistift der Vermerk „10 fl davon ....“

Liebe Vindobonamitglieder, was sagen Sie dazu? Wir bitten um Ihre Deutungen, Erklärungen und Richtigstellungen!

Übermitteln Sie diese an unsere Postanschrift, Vindobona, A 1181 Wien, Postfach 359,



## Mitgliedsbeitrag 2002

Bei der Jahreshauptversammlung wurde als Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2002 der Betrag von

**€ 60,00**

einhellig beschlossen. Den Zahlschein dazu werden wir Ihnen mit der nächsten Aussendung übermitteln.

Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch

# ÖPHILA WIEN

## AUKTIONEN

Wegen Einlieferungen vereinbaren Sie  
einen Termin mit Herrn Puschmann

## ANKAUF – VERKAUF

### Spezialgebiete:

ÖSTERREICH

BRIEFE DER GANZEN WELT

ANSICHTSKARTEN

BELEGE FÜR HEIMATSAMMLER

PHILATELISTISCHE LITERATUR

ÖPHILA PUSCHMANN & VOGEL OHG für Briefmarken und Postgeschichte  
A-1015 Wien, Führichgasse 12, Postfach 161, Telefon 0222/5126372, Telefax 0222/5139477

## DIE POST IM LOMBARDISCH-VENETIANISCHEN KÖNIGREICH

Dr. Heinrich Stepniczka

Vorlage in Philatelisten-Club „Vindobona“

Wien, am 22. April 2002

Das **Lombardisch-Venetianische Königreich** wurde von den Siegermächten der napoleonischen Kriege im Wiener Kongress geschaffen; sie versuchten, die durch Aufklärung und französische Revolution unhaltbar gewordene „alte Ordnung“ des Absolutismus wiederherzustellen. Es stellte auch die „Nachwehen“ eines bereits zerfallenen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation dar; die Habsburger als dessen Kaiserdynastie wollten ihren „angestammten Platz“ in Oberitalien wieder einnehmen. Das Lombardisch-Venetianische Königreich hatte von 1815 bis 1866 Bestand und war ein von den österreichischen Militärs **permanent besetztes Land**, welches diktatorisch verwaltet wurde.

Innerhalb des Kaisertums Österreich hatte das Königreich eine Sonderstellung; es war ein besonders wohlhabender Teil der Monarchie mit uralten und lukrativen Handelsbeziehungen nach Mittel- und Süditalien, Frankreich und der Levante. Es hatte eine eigene, wertvollere Währung, die „Silber-Lira“ (anstelle des „Papier-Gulden“), und daher auch eigene Frankomarken. Alle (postalischen) Erlässe in der Monarchie erschienen auf deutsch und italienisch (nicht etwa ungarisch!), und die Dienstsprache der K.K. Kriegsmarine mit Oberkommando zunächst in Venedig war bis 1857 das Italienische.

Die Zeit des Lombardisch-Venetianischen Königreiches war speziell in Oberitalien eine extrem bewegte. Das Land wurde von vielen Kriegen heimgesucht: die siegreichen „Befreiungskriege“ 1813 - 1815, die Unruhejahre 1830/31, die Kriegsjahre 1848/49, der verlorene Krieg mit Frankreich und Sardinien 1859 mit Abtretung der Lombardei und zuletzt der verlorene Krieg mit Preußen und Italien im Jahr 1866, der zum Ende des Königreiches führte. Postalisch fanden die Kriege in Kriegsumleitungen der Post bzw. fremder Militärpost auf dem Boden des Königreiches ihren Niederschlag.

Das Postwesen in Lombardei-Venetien hatte sich völlig anders als in Österreich entwickelt; es war **dezentral** organisiert und von **privaten Transportdiensten**, den „**Corrieri**“ geprägt; bis zum Ende der österreichischen Herrschaft gelang es der Staatspost nicht, das Transportwesen ganz nach österreichischem Vorbild zu gestalten.

Postgeschichtlich gab es viele Neuerungen. Nach der formalen Gründung des Lombardisch-Venetianischen Königreiches am 9.6.1815 dauerte es vier Jahre, bis die österreichische Gebührenstruktur übernommen worden war. Danach machte das Königreich aber alle Entwicklungen der österreichischen Post mit: die wichtigen Postreformen 1832/33 bzw. 1837/39 und vor allem die einschneidende Reform von 1850, welche mit der **Einführung von „Frankomarken“** Hand in Hand ging. Zeitungs- bzw. Zeitungsstempelmarken wurden nicht in italienischer Währung ausgegeben, wohl aber Stempelmarken und Ganzsachen.

Die Zeitperiode 1815 - 1866 wurde auch durch die Entwicklung neuer Technologien geprägt; mit der Dampfmaschine entstanden schnelle und verlässliche Transportmittel, das **Dampfschiff** und die **Eisenbahn**. Diese beiden revolutionierten das Transportwesen und erzwangen eine **Umorientierung der Post** vom monopolistischen **Transportbetrieb** zum **Vermittler der Poststücke**. Die Einführung der **Express-Zustellung** durch die Staatspost war eine bezeichnende Folge davon. Und die Entwicklung des **Telegraphen** machte die schnelle Beförderung von Information durch Stafetten obsolet.

Auch der Postverkehr mit dem Ausland änderte sich einschneidend. Es gab in der Vorphilazeit meist Grenzfranzoszwang für Auslandsbriefe, oder die Postverwaltungen belasteten (bzw. verkauften) einander Franko- und Taxbriefe (eine administrative Sisyphusarbeit). Mit dem Deutsch-Österreichischen bzw. dem Österreichisch-Italienischen Postverein und einheitlichen Gebührenstrukturen wurde im „Vereinsinland“ die zeitraubende gegenseitige Verrechnung der Briefe unnötig!

Daneben gab es noch einige spezifische Eigenheiten des Postwesens von Lombardei-Venetien. Ein großer Anteil der Post wurde durch „**Corrieri**“ im **offenen Briefpaket** befördert. Dies machte eine andere Verrechnungsweise als die meist im geschlossenen Briefpaket beförderte Staatspost

notwendig und führte zur besonderen Kennzeichnung der „offenen“ Briefpost — zuerst durch die meist **(blau)grüne Farbe** der Abgangsstempel, später durch **spezielle Stempel**. Es wurden **Fälschungen zum Schaden der Post** in Lombardei-Venetien, zunächst in Verona, dann in Mailand hergestellt; **Stempelmarken** wurden viel häufiger als im Rest der Monarchie zur Frankatur verwendet. Umberto Del Bianco vermutet, dass primär „Corrieri“ die Postfälschungen einsetzten. Nach Entdeckung der Fälschungen regte die Oberpostdirektion Verona vermutlich an, dass Postämter die kaum fälschungsgefährdeten Stempelmarken zur Frankatur von Briefen verwenden sollten, die durch die „Corrieri“ befördert wurden! Des Weiteren wurden in Lombardei-Venetien neue „experimentelle“ Stempel (ähnlich den bayrischen bzw. englischen) zur Entwertung von Briefmarken ausprobiert; auf den oberitalienischen Seen gab es die ersten österreichischen Schiffspostämter auf Binnengewässern, etc.



1852, Milano (6.11.) - Verona (7.11.)

Der sog. „**Langkastenstempel**“ diente zur Kennzeichnung von Briefen, welche im offenen Briefpaket, meist durch die „CORRIERI“, transportiert worden waren.



1858, Mailand (4.5.) - (Wien) - (Prag) - Liebenau/Böhmen

Brief der 3. Entfernungszone. Das Porto von 45 Centesimi wurde mit einer **MAILÄNDER POSTFÄLSCHUNG** (Type II) abgegolten; der Brief wurde unbeanstandet zugestellt (ex Klein).